

- Württembergische naturwissenschaftliche Jahreshefte. 11. Jahrgang. 1. Heft mit 2 Steintafeln. Stuttgart 1855.
- Zeitschrift für die gesammten Naturwissenschaften. Herausgegeben von dem naturw. Vereine für Sachsen und Thüringen in Halle. Jahrg. 1854. III. Band, mit 15 Tafeln, u. IV. Band, mit 7 Tafeln. Berlin 1854.
- Verhandlungen der physikalisch-medizinischen Gesellschaft in Würzburg. V. Band. III. Heft mit einer lithogr. Tafel. Würzburg 1855.
- Spicilegium Molluscorum terris orientalis provinciae mediteranensis peculiarium, ex novis inde reportatis collectionibus compilatum. Auctore J. R. Roth. Cassellis 1855.* Geschenk des Verfassers.
- Bulletin de la Société des sciences naturelles de Neuchatel. Années 1846-1853.*
- Gemeinnützige Wochenschrift, herausgegeben vom Kreiscomité des landwirthschaftlichen Vereins für Unterfranken u. Aschaffenburg zu Würzburg. IV. Jahrg Nr. 47-51 u. V. Jahrg. Nr. 1-6.

Kurze mineralogische Notizen.

1. Ueber Glauberit.

Dem Wunsche der k. schwedischen Akademie der Wissenschaften entsprechend, übersandte ich derselben vor Kurzem mehrere Exemplare des in dem Steinsalzbergwerke bei Berchtesgaden häufig vorkommenden Glauberits. Herr Professor Mosander in Stockholm schrieb mir nun Folgendes: *Sous le nom de Glauberite se trouve une pièce en masse et deux cristaux qui sont tout autre chose, c'est à dire les cristaux sont des cubes de sel gemme, mais toutes les faces de ces cubes sont revêtues d'une couche mince de cristaux de quartz, dans la forme habituelle de prismes réguliers à six faces, surmontés d'un pointement à six faces. Ces cristaux sont naturellement très petits, généralement d'une longueur de $\frac{2}{3}$ ''''. Si on dissout, avec la prudence nécessaire, le sel gemme dans de l'eau, les parties*

quartzeuses restent et le tout conserve la forme cubique, mais la moindre violence possible suffit, pour écraser ce bâtiment singulier. — La pièce en masse, possédant un circuit cubique, consiste de sel gemme, dans lequel des groupes de cristaux du quartz se sont déposés.

Ich will hierdurch lediglich die Veranlassung zu weiteren Untersuchungen geboten haben.

2. Umhüllungs-Pseudomorphosen des Chalcedon.

Bekannt sind die Pseudomorphosen des Chalcedon nach Bitterspath, so früher zu Kälberau, Landgerichts Alzenau, vorkamen. Als im verwichenen Spätsommer ich Göpfersgrün wieder besuchte, liess ich einen in der Nähe der dortigen Specksteingrube liegenden Block auseinander schlagen, welcher in seinem Innern ausgezeichnete Verdrängungs-Pseudomorphosen des Speckstein nach Bitterspath zeigte, so wieder mit Umhüllungs-Pseudomorphosen des Chalcedon umgeben waren. Indem ich diese seltene amphigere Bildung zur Kenntniss bringe, bemerke ich noch, dass die Specksteinmasse sonst nur noch Quarz in geringen, in Zersetzung begriffenen Theilen und wenig Mangan enthielt.

Von dem nämlichen Fundorte stammen auch sehr schöne Verdrängungs-Pseudomorphosen des Chalcedon, so früher zum Theil mit strahligem Quarz brachen.

3. Olivenite.

Kleine nadelförmige, zu Drusen vereinigte Krystalle kommen mit Fluss, dieser theils in grünlichen Oktaëdern, Quarz und Amribit sehr selten auf der Friedensgrube Gang nr. 5 bei Lichtenberg, Landgerichts Naila in Oberfranken, vor.

Ansbach den 12. Januar 1855.

Hornberg.